Zuhause Gottesdienst feiern

Hausgottesdienst (Agapefeier) am Gründonnerstag, 1. April 2021

Diözese Rottenburg-Stuttgart

#Osterblühen

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen, liebe Gemeindemitglieder,
mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Gründonnerstag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden.
Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium ins Gespräch zu kommen. Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch dadurch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten).

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet und besprochen werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- (selbstgebackenes) Brot und Wein (Traubensaft), für jeden ein eigenes Glas, evtl. weitere Speisen
- Symbole wie Blumen, Licht (Kerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob für alle Mitfeiernden
- wo es möglich ist, Musikinstrument(e) zur Begleitung der Lieder
- ob alle Lesungen vorgetragen werden oder allein das Evangelium
- wer welche Texte vorträgt, vorbetet und ggf. das Bibelgespräch moderiert.

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (aus der Immaculatakapelle in Gossau um 19 Uhr auf K-TV) und Radio, sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Gottesdienst teilzuhaben. Hinweise auch auf www.drs.de ► Gottesdienst & Gebet im Netz und daheim. Für Kinder, Jugendliche und Familien bieten BDKJ/BJA: https://wir-sind-da.online/

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/ einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 ·0800/111 0 222 · 116 123 oder per Mail und Chat unter online.telefonseelsorge.de. Dieser Anruf ist kostenfrei.

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie
Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer
Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net
Titelbild: pixabay

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Kerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Eine/r Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Alle: Amen.
Eine/r Jesus Christus ist in unserer Mitte
und schenkt uns sein Wort und seine Liebe.
Alle Amen.
Eine/r Ihm öffnen wir unser Herz.
Eine/r Ihm halten wir hin, was uns in diesen Tagen bewegt.

Stille

Eine/r Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Alle Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Lied Solang es Menschen gibt auf Erden (Gotteslob 425)

Gebet

Einer/r Wir danken dir, Herr, unser Gott,
für das gemeinsame Gebet,
das gemeinsame Essen und Trinken,
das uns mit Menschen auf der ganzen Erde verbindet.
Alle So bleibt in uns lebendig,
was wir allein vergessen und verlieren würden:
Wir sind nicht allein. Wir sind eine große Gemeinschaft und du bist in unserer Mitte.
Dafür danken wir dir und bitten dich um
den Geist deines Sohnes,
unseres Herrn Jesus Christus,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Eine/r Lebendiger Gott,
du hast uns die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
Mach uns nun hellhörig für dein Wort
und bereit, es anzunehmen.

Alle Wir wollen dein Wort hören,
dein Wort sei uns Licht und gebe uns Hoffnung.

Wenn gewünscht, können die folgenden Lesungen vorgetragen werden (Siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott).
Alternativ kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.

Erste Lesung aus dem Alten Testament (Ex 12,1–8.11–14)

Antwort mit Psalm 116 (Gotteslob 629,3-4)

Zweite Lesung aus dem Neuen Testament (1 Kor 11,23–26)

Evangelium (Joh 13,1–15)

Dieses Evangelium kann in Sprechrollen vorgetragen werden.
(E = Erzähler, J = Jesus, P = Petrus)

E: Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.
Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm:

P: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

E: Jesus sagte zu ihm:

J: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.

E: Petrus entgegnete ihm:

P: Niemals sollst du mir die Füße waschen!

E: Jesus erwiderte ihm:
J: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.
E: Da sagte Simon Petrus zu ihm:
P: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.
E: Jesus sagte zu ihm:
J: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle.
E: Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er:
Ihr seid nicht alle rein.
Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen:
J: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?
Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Leseimpulse
Was berührt mich heute an diesem Evangelium?

Menschen handeln im Sinne Jesu – wo habe ich das in diesem Jahr der Pandemie wahrgenommen und/oder an mir selbst erfahren können?

Wo bin ich dem Beispiel Jesu gefolgt?

Gibt es eine Erfahrung, die ich bewahren möchte?

Abschluss der Austauschrunde
Eine/r Für Gottes Wort in der Schrift
für Gottes Wort unter uns
für Gottes Wort in uns
Alle Dank sei Gott.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Lied Ubi caritas (Gotteslob 445) *oder*
Wenn das Brot, das wir teilen (Gotteslob 470) *oder*
Selig seid ihr (Gotteslob 458 oder 459)

Hinführung zur Agapefeier

Die Fußwaschung ereignet sich nach dem Evangelisten Johannes während eines gemeinsamen Mahls. Erzählungen vom gemeinsamen Essen und Trinken durchziehen die Bibel und Jesu Leben wie ein roter Faden: Gott weiß um die Bedeutung des Brotes, es schmeckt, es stärkt und schenkt Gemeinschaft. Er will, dass wir das Leben haben – das Leben in seiner ganzen Fülle. Dazu gehören die menschlichen Bedürfnisse nach Essen und Trinken, aber auch nach Gemeinschaft und Freude. Wo Menschen einander mit der Haltung der dienenden Liebe (der *agapé*) begegnen, da begegnen sie ihm, der selbst die Liebe ist.

Segensgebet

Eine/r Wir beten.
Gott unser Vater und Schöpfer allen Lebens.
Wir danken dir für die Menschen und für die Gaben,
die du uns anvertraut hast.
Segne dieses Brot, das wir jetzt miteinander teilen und essen werden,
als Zeichen des Lebens, das du uns und unserer Gemeinschaft gegeben hast.
Stärke unsere Liebe zu dir und untereinander.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.
Alle Amen.

Teilen und Essen des Brotes

Eine/r Wir beten.
Gott, wir danken dir für alles, was uns gut tut und woran wir uns noch freuen können.
Segne diesen Wein (Traubensaft), den wir miteinander trinken werden,
als Zeichen, dass wir Freude und Leid miteinander teilen.
Stärke unsere Hoffnung.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Alle Amen.

Ausschenken und Trinken des Weines/Traubensafts.
Nach dem Essen des Brotes und dem Trinken des Weines/Traubensaftes kann sich eine richtige Mahlzeit anschließen.

ABSCHLUSS

Vaterunser

Eine/r Unser tägliches Brot gib uns heute – so bitten wir im Vaterunser.
Brot bedeutet Leben und Überleben.
Wie Brot brauchen wir Zuwendung und Freundschaft.
Wie Brot brauchen wir ein gutes Wort.
Wie Brot brauchen wir Sinn und Hoffnung.
Bitten wir darum auch für die Menschen,
für die das alles keine Selbstverständlichkeit ist.
Für die Menschen, die es schwer haben und die sich schwer tun; für die Menschen in oft verborgener Not.

Beten wir gemeinsam:

Alle Vater unser…

Hinführung zu einer Gebetsstille

Nach dem Abendmahl ging Jesus mit seinen Jüngern in den Garten Getsemani. Im Bewusstsein, dass er bald sterben muss, bat er seine Jünger bei ihm zu wachen und zu beten. So bleiben auch wir noch zusammen und beten in Stille.

Der Hausgottesdienst endet nicht wie gewöhnlich mit dem Segen, sondern kann am folgenden Tag mit einem Hausgottesdienst zum Karfreitag fortgesetzt werden. Eine Nachtwache und eine Andacht am Gründonnerstag ist im Gotteslob 925 und 926

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir (Gotteslob 286) *oder*
Beim letzten Abendmahle (Gotteslob 282)